

HyLevel – Der Wasserstoffnewsletter

BWIIHK Task Force Wasserstoff, Juli 2024

Nr. 7|2024

Der Wasserstoffnewsletter des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertags (BWIIHK) erscheint monatlich und informiert über Entwicklungen der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie.

Redaktion: Peter Nikolas Köber | Projektleitung BWIIHK Federführung Energie | @ koeber@ulm.ihk.de | ☎ 0731 173-203

Forschung

Agora Energiewende: Wasserstoffimporte Deutschlands. Deutschland kann Mitte der 2030er Jahre jährlich 64 bis 100 TWh grünen Wasserstoff über Pipelines importieren. Grundsätzlich erfordert die Realisierung von Wasserstoffimporten jedoch zusätzliche politische Anstrengungen. Wasserstoffpipelines aus den windreichen Nord- und Ostseerainern gehen nicht durch Transitländer, erfordern somit weniger Koordinierungsaufwand und lassen sich schneller umsetzen. Weiterer Vorteil dieser Importrouten sind günstige Finanzierungsbedingungen in den Exportländern. Aber auch die Korridore aus Südeuropa und Nordafrika können in den 2030er Jahren Wasserstoffmengen zur Verfügung stellen. Für diese Korridore bedarf es aber Absprachen mit den Transitländern und gegebenenfalls der Unterstützung der Exportländer zur Senkung der Finanzierungskosten. [Zur Originalquelle](#)

Europäischer Rechnungshof: Die Industriepolitik der EU im Bereich erneuerbarer Wasserstoff. Die Kommission hat in ihrer Wasserstoffstrategie und im REPowerEU-Plan, in denen EU-Ziele für die Produktion und den Import von Wasserstoff festgelegt sind, die Weichen für die Schaffung eines Marktes für erneuerbaren Wasserstoff gestellt. Die Nutzung von erneuerbarem Wasserstoff stellt eine Möglichkeit der Dekarbonisierung dar, insbesondere für die schwer zu dekarbonisierenden Industriezweige. Für den Zeitraum 2021–2027 werden die EU-Finanzmittel für wasserstoffbezogene Projekte derzeit auf insgesamt 18,8 Milliarden Euro geschätzt. Der Hof gelangt zu dem Schluss, dass es der Kommission teilweise gelungen ist, die richtigen Voraussetzungen für den im Entstehen begriffenen Wasserstoffmarkt und für die entsprechende Wertschöpfungskette zu schaffen. Der Rechtsrahmen ist weitgehend angenommen, doch eine Reihe von Herausforderungen bleiben bestehen. Eine der wichtigsten Empfehlungen des Hofes lautet, dass künftige strategische Entscheidungen auf einem Realitätscheck beruhen sollten, d. h., dass strategische Entscheidungen über das weitere Vorgehen getroffen werden sollten, ohne dabei neue strategische Abhängigkeiten zu schaffen. [Zur Originalquelle](#)

News

Die Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate. Die Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate ergänzt die Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) und ihre Fortschreibung, welche die Bundesregierung im Juli 2024 veröffentlicht hat. Ziel der Strategie ist es, klare Signale an Partnerländer

und Unternehmen im Hinblick auf den Bedarf und die Bereitschaft Deutschlands, Wasserstoff und Wasserstoffderivate zu importieren, zu senden. Somit leistet sie einen wichtigen Beitrag, um die Investitionssicherheit für Wasserstoffproduktion in unseren Partnerländern sowie für den Aufbau notwendiger Importinfrastruktur zu erhöhen. [Zur Originalquelle](#)

Wasserstoff und Dünger gleichzeitig herstellen. Ein Forschungsteam der Universitätsallianz Ruhr hat einen Katalysator gefunden, mit dem sich Ammoniak in den Energieträger Wasserstoff und Nitrit umwandeln lässt, was wiederum leicht zu Düngemittel weiterverarbeitet werden kann. Die Produktion von Wasserstoff und die Produktion von Düngemittel sind bislang separate chemische Prozesse. Mit dem neuen Ansatz zeigt das Team der Ruhr-Universität Bochum und der Universität Duisburg-Essen, dass sich beides im Labormaßstab miteinander verbinden lässt. [Zur Originalquelle](#)

Antrag für H₂-Kernnetz sichert Versorgung des Landes. Die EnBW-Tochter terranets bw hat gemeinsam mit den anderen deutschen Fernleitungsnetzbetreibern den Antrag für ein bundesweites Wasserstoff-Kernnetz an die Bundesnetzagentur übergeben. Bis 2032 soll ein rund 9.700 Kilometer umfassendes Wasserstoffnetz entstehen. Damit wird der Anschluss Baden-Württembergs an das H₂-Kernnetz sichergestellt. Ein wichtiger Erfolg für die Landesregierung ist, dass die Hochrhein-Trasse als Versorgungsoption neu mit aufgenommen wurde. Am Aus- und Aufbau des nationalen H₂-Kernnetzes will sich die EnBW mit zunächst rund einer Milliarde Euro beteiligen. [Zur Originalquelle](#)

Deutschlands größter Elektrolyseur im Blick. Zur Dekarbonisierung benötigt die Industrie große Mengen an Wasserstoff. Der Wasserstoff-Beirat Baden-Württemberg beschäftigt sich mit Fragen zur Bereitstellung und Versorgung mit klimafreundlichem Wasserstoff. Die BASF in Ludwigshafen am Rhein zeigt mit dem Bau von Deutschlands größtem Elektrolyseur nun, wie dies möglich wird. [Zur Originalquelle](#)

Offizieller Startschuss für die Umsetzung von 23 IPCEI-Wasserstoff-Projekten in Deutschland. Bundesminister Habeck hat heute gemeinsam mit mehreren Wirtschaftsministerinnen und -ministern der Länder die Förderbescheide für 23 herausragende und zukunftsweisende Wasserstoffprojekte übergeben. Ein weiteres Vorhaben kann mit einem vorzeitigen Maßnahmenbeginn starten. [Zur Originalquelle](#)

Events

Wasserstoff & Brennstoffzelle. (WBZU-Angebote) Durch den verstärkten Einsatz von Wasserstoff in verschiedenen Anwendungsgebieten nehmen auch die Berufsmöglichkeiten im Bereich der Wasserstofftechnologie und die Nachfrage nach qualifiziertem Fachpersonal stetig zu. Die Weiterbildungen vermitteln professionell das nötige Fachwissen. [Zur Originalquelle](#)

Perspektiven der Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologie. (7. November 2024) Die Fachtagung Perspektiven der Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologie widmet sich dem Austausch aktueller Erkenntnisse aus Wissenschaft, Industrie und Praxis auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien. Dabei werden sowohl die energiestrategischen Aspekte des Wasserstoffs als auch die Perspektiven und Rahmenbedingungen der Anwendung von Wasserstoff im Hinblick auf eine kommerzielle Nutzung behandelt. Darüber hinaus erfolgt eine Einordnung der Wasserstoff- und Brennstoffzellen-Technologie in den nationalen und europäischen politischen Rahmen. [Zur Originalquelle](#)